



Mit einem Atemzug zur WELTMEISTERSCHAFT

Der Heerestaucher und Kampfschwimmer Eugen Göttling, startet für den Heeressportverein Wien in die harte Vorbereitung für die Weltmeisterschaft im APNOE-Tauchen.

Beim APNOE- oder Freitauchen verlässt sich der Taucher rein auf seinen Körper. Ohne Pressluftflasche oder anderen Sauerstoffversorgungen versucht der Freitaucher, rein mit der in seiner Lunge vorhandenen Luft, abzutauen. Dabei erreichen Freitaucher Tiefen die für Sporttaucher mit Pressluftausrüstung undenkbar und sehr riskant wären.

Schon seit geraumer Urzeit sind Menschen in „Apnoe“ getaucht (Apnoe, griechisch = „Nicht Atmung“).

Damals ging es ums tägliche Überleben. Sei es die Unterwasserjagd mit Speeren, dem Sammeln von Muscheln, Perlen und Schwämmen oder dem militärischen Einsatz von „unsichtbaren Meereskämpfern“ zur lautlosen Annäherung oder dem Versenken von gegnerischen Schiffen.

Heutzutage wird das Freitauchen als Freizeitsport, Ausgleich, Verbundenheit mit der Natur, dem Kennenlernen seines Körpers oder als beinhardter Wettkampfsport betrieben.

Freitauchen oder Apnoetauchen als Wettkampfsport

Beim Apnoeleistungssport unterscheidet man zwischen Pool- und Tieftauchdisziplinen.

Pooldisziplinen:

Zeittauchen oder „Statik“:

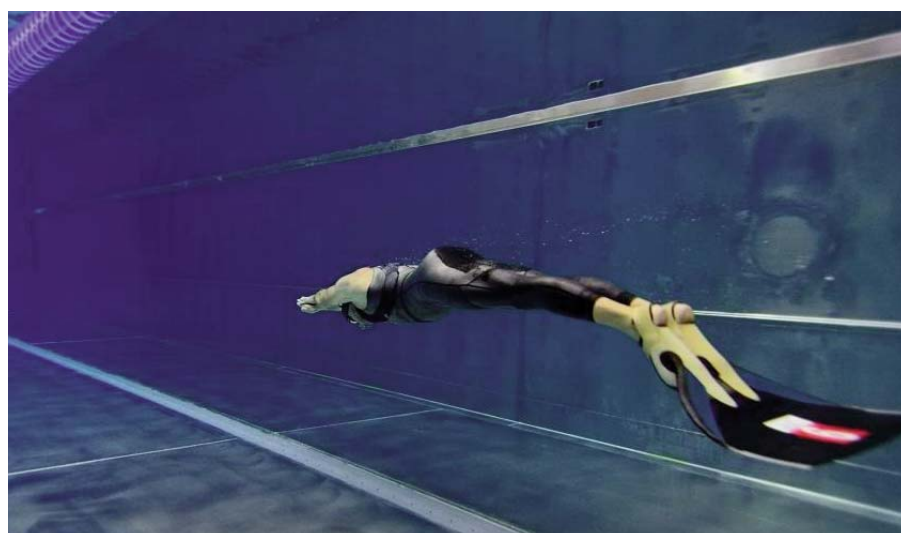
Gewertet wird hierbei die Zeit der Apnoe. Der Apnoetaucher bereitet sich vor, atmet einmal tief ein und taucht ab. Völlig regungslos liegt der Taucher im Wasser.

Streckentauchen oder „Dynamik“:

Bei dieser Disziplin wird die mit einem Atemzug zurückgelegte Strecke mit Flossen bzw. einer Monoflosse gewertet.

Tieftauchdisziplinen:

Beim Tieftauchen wird grundsätzlich zwischen Disziplinen unterschieden in denen man mit eigener Körperkraft (also Flossen, mit Arm- und Beintempi, oder sich an einem Seil in die Tiefe ziehend) und in der Disziplin „NO LIMIT“ (man wird passiv, hängend an einem Schlitten in die Tiefe gezogen)





Der Athlet Eugen GÖTTLING

Jahrgang: 1975

29. JaKdoGrK; 8. Kampfschwimmerkurs

Mitglied beim Heeressportverein WIEN

Wohnort: Wien

- **Teilnahme an Wettkämpfen seit 2011**
 - **Wettkampfdisziplinen:**
 - Zeittauchen „STATIK“ (STA)
 - Streckentauchen mit Flossen „Dynamik“ (DYN)
 - Streckentauchen ohne Flossen „Dynamik no fin“ (DNF)
 - Tieftauchen mit Flossen „Constant weight“ (CWT)
 - **Erfolge:**
 - Österreichischer Meister in Apnoe „Statik“ 2011
 - Erster Platz bei den offenen NÖ Landesmeisterschaften 2011
 - 2-facher Österreichischer Meister in Apnoe 2012 „Statik“ und „Dynamik ohne Flossen“
 - Platz 7 bei den Europameisterschaften Apnoe 2012 in „Dynamik“
 - Gesamtsieger bei der „Hydro Dynamik-Austrian Championship“ 2012 (vor dem Weltmeister und Weltrekordhalter Branko Petrovic)
 - Erster Platz bei den offenen Salzburger LM 2012 in „Statik“
 - Österreichischer Rekord in „Dynamik ohne Flossen“ mit 118m
 - Österreichischer Rekord in „Statik“ mit 08:01 min
 - Österreichischer Rekord in „Dynamik“ mit 204m
- (alle Rekorde und Platzierungen im offiziellen Ranking APNEA.cz)
Beste Platzierung in der Weltrangliste: Nr. 3 in der Statik (Zeittauchen) CMAS

INTERVIEW

BUDDY: Seit wann bist du Apnoetaucher?

EUGEN: Bin Freitaucher aus Leidenschaft seit 2006. Wettkampfmäßig betreibe ich Apnoetauchen seit 2011

BUDDY: Wie bist du zu dieser außergewöhnlichen Sportart Apnoe gekommen?

EUGEN: Das Meer, die blaue Tiefe und die unheimliche Stille unter Wasser haben mich immer schon magisch angezogen. Ich liebe es leicht, unabhängig und ohne störendem Pressluft- oder Sauerstofftauchgerät zu tauchen. Beim Freitauchen muss und kann ich mich zu 100% auf meinen Körper verlassen. Durch meine Ausbildung zum Heeres-Taucher und Kampfschwimmer habe ich meine wirkliche Leidenschaft zum Wasser und dem Apnoetauchen gefunden. In der Ausbildung zum Heeres-Taucher/Kampfschwimmer ist auch eine umfassende Freitauchausbildung implementiert, welche überdurchschnittliche Leistungen im Zeit- und Streckentauchen voraussetzt. Dies ist ein wichtiger Ausbildungsabschnitt, da der Taucher dabei physisch und psychisch auf Probleme, wie einem unerwarteten Gerätedefekt, dem taktischen Ablegen vom Tauchgerät unter Wasser, einer Wechselatmungen mit dem Buddy, usw. vorbereitet wird.



Dadurch ist jeder, bei der Armee ausgebildete Taucher, in der Lage Probleme und Tätigkeiten in Apnoe, also ohne Luft, zu beheben ohne dabei sofort in Panik zu geraten. Aufgrund meiner überdurchschnittlichen Leistungen während dieser Ausbildung entschied ich mich, an Wettkämpfen teilzunehmen und mich mit Sportlern des zivilen Lebens zu messen

BUDDY: Was reizt dich daran an Wettkämpfen teilzunehmen und dabei an dein Limit zu gehen?

EUGEN: Es war für mich vor Jahren noch undenkbar mit nur einem Atem-

zug länger als zwei oder drei Minuten zu tauchen. Als ich es schaffte, steckte ich meine Ziele höher. Innerhalb weniger Monate konnte ich meine Leistung über 5 Minuten hochschrauben und zum jetzigen Zeitpunkt liegt meine durchschnittliche Leistung bei knappen 9 Minuten. Für solche Leistungen braucht man Ansporn und Motivation. Dies finde ich im Wettstreit mit anderen Athleten wieder.

BUDDY: Welche Ausrüstung verwendest du beim Apnoetauchen.

EUGEN: Ich verwende spezielle, für Schwimmer entwickelte Tauchanzüge





mit einer extrem hohen Gleitfähigkeit. Eine Tauchermaske mit geringem Luftvolumen und eine Maßgefertigte Monoflosse.

BUDDY: *Wie bereitest du dich für Wettkämpfe und solche Höchstleistungen vor?*

EUGEN: Mit gezieltem Training, dem strikten Ernährungsplan unserer Heeresküche;) und der Knute meines Coaches Alex Janko. Mein Training für die

Weltmeisterschaft beginnt 6 Monate davor und beinhaltet viel Ausdauer-, Beweglichkeit- Technik- und Flossentraining. Ich trainiere an 6 Tagen in der Woche.

BUDDY: *Was sind deine persönlichen Bestleistungen?*

EUGEN: In der Disziplin „Statik“ (Zeittauchen) bleibe ich mit nur einem Atemzug 8 min 40 sek unter Wasser. In der Disziplin „Dynamik“ (Strecken-

tauchen) mit Flossen tauche ich über 200m mit nur einem Atemzug.

BUDDY: *Welche Ziele hast du für die WM?*

EUGEN: In erster Linie hab ich das Ziel meine eigenen Leistungen zu Übertreffen und einen Schritt nach Vorne zu machen. Natürlich würde ich mich über einen Platz unter den ersten Fünf sehr freuen. Mit viel Fleiß, Glück und Gottvertrauen kann und werde ich dies auch erreichen.

BUDDY: *Gibt es eine lustige Begebenheit in Zusammenhang mit deinem Sport?*

EUGEN: In Thailand in einem Pool eines Hotels wurde ich im Zuge eines Zeittauchtrainings (ich liege unter Wasser regungslos am Beckenboden) von einem vollkommen überforderten und überraschtem einheimischen „Bademeister“ nach 7min unter Wasser gerettet. Da mein „Retter“ leider nicht der beste Schwimmer war und vielleicht halb so viel wog wie ich, musste ich meinen erschöpften „Helfer“ am Ende selber an den Beckenrand bringen. Auch nach Aufklärung der Situation wiederholte sich die Rettungsaktion weitere 2 mal.

